

Übermächtig groß

J=92

1. Wie bist Du gnädig und so voller Erbarmen,
 2. Du hast uns nicht getan nach unsern Vergehen,
 3. Du, unser Schöpfer, kennst ja unser Gebilde,
 4. Du machst mich heil, vergibst mir alle meine Sünden.

langsam zum Zorn und groß an Gnade. Du wirst nicht immer mit uns
 nach unsern Sünden nicht vergolten. So fern der Osten sich be-
 wir sind vergänglich und nicht mehr als Staub, wie eine Blume, wie das
 Du hast mein Leben vor dem Tod erlöst, verschaffst mir Recht, krönst mich mit

Men-schen-kindern rech-ten, 1. nicht E-wig-kei-ten mit uns zür-nen. Denn so
 fin-det vom Wes-ten, 4. Ich wer-de satt, emp-fan-ge neu-e Kraft. Denn so
 Gras auf dem Fel-de,
 Dei-nem Er-bar-men.

2. ent-fernst Du von uns un-se-re Ver-ge-sind hen. Denn so
 3. der Wind fährt da-rü-ber, und sie sind nicht mehr. Doch so

hoch die Him-mel sind ü-ber der Er-de, so ü-ber-mäch-tig groß ist Dei-ne
 Gnade. Wie ein Va-ter sich er-barmt ü-ber sei-ne Kin-der, so er-
 barmst Du Dich ü-ber mich, wenn ich Dich von Her-zen fürch-te.

fürch-te. So preist Ihn, sei-ne En-gel und sei-ne Heer-scha-ren, die ihr
 sei-nen Wil-len tut, die ihr sei-ne Die-ner seid. So preist Ihn, Sei-ne Wer-ke und
 auch mei-ne See-le für das, was Er uns gibt; un-ver-dient, wie Er uns liebt.

4. Strophe fürch-te. rit. Fine